



DARUM DIESES BUCH

Hi, ich bin Alexander. Seit 15 Jahren arbeite ich als Fotograf. Ich bin Empiriker und habe mir das, was ich erlernt habe, größtenteils selbst beigebracht und eine Menge Fehler gemacht. Doch das war auch gut so. Während des Studiums entschloss ich mich, meine selbstständige Tätigkeit als Fotograf zu starten. Mein Ziel war es, irgendwann von der Kunst der Fotografie leben zu können. Der Weg dahin verlief nicht immer geradlinig. Mal habe ich Managementseminare organisiert, mal TV-Spots produziert. Doch es kam der Punkt, an dem ich alles auf eine Karte setzen wollte. Dazu habe ich mich auf Porträts für Menschen und Marken, kurz auf die Businessfotografie, spezialisiert. Heute bin ich als freier Fotograf für die kreative Bildproduktion großer Unternehmen und lokaler Marken tätig. Das beliebteste Produkt sind meine Porträts; Fotos, die eine vertrauensvolle Verbindung schaffen. Die Erkenntnisse, die ich aus dem BWL-Studium und im Bereich Marketing und Management mitnahm, halfen mir, aus meiner Berufung einen Beruf zu machen. So konnte ich aus der Fotografie ein nachhaltiges Geschäftsmodell entwickeln, das mich und meine Familie glücklich macht. Alles war perfekt, bis ich eines Tages eine

E-Mail bekam. Der Absender der E-Mail wollte doch tatsächlich, dass ich ein Buch mit ihm schreibe. Ich war interessiert, lehnte aber ab. Dafür hatte ich doch mit kleinen Kindern, einem festen Kundenstamm und einem Studio im quirligen Berlin gar keine Zeit! Doch der Gedanke ließ mir keine Ruhe und ich begann, meine eigene Arbeit zu reflektieren. Lange Rede kurzer Sinn: Wir haben es doch getan.

Unter Fotografen wird Fachwissen manchmal als etwas verstanden, das behütet werden sollte wie der eigene Augapfel. Diese Politik der geschlossenen Türen soll helfen, um sich vor dem wachsenden Wettbewerb in Form von mehr Anbietern und fallender Preise zu schützen. Doch ob man sein Wissen nun teilt oder nicht, der Markt der Fotografie ist populärer und digitaler denn je – und damit auch der Wettbewerb unter den Fotografen.

Tip: Es gibt die großen Namen, die Stars, die weltweit für die Magazincover fotografieren. Aber daneben existieren auch diverse, teils versteckte lokale Champions, die ohne viel Trara jeden Tag gute Arbeit leisten und mit einem kleinen Kundenstamm, der richtigen Technik und eingespielten Prozessen gut von ihrer Kunst leben können.

Wenn das Wasser in einem Teich zu lange stillsteht, fängt es irgendwann an zu stinken. Genauso ist es mit dem Wissen rund um die Fotografie und die kaufmännische Seite des Fotografendaseins. Wenn das Wasser fließt, bleibt es frisch. Der Strom des Wissens kann nur funktionieren, wenn diejenigen, die etwas gelernt haben, es auch weitergeben. Wenn alle teilen, wird es am Ende mehr. Wenn sich Fotografen in dem Gedanken fortbilden, auch bessere Kaufleute zu werden, die sich selbst angemessen vermarkten können, hilft das nicht nur jedem einzelnen, sondern der gesamten Bildbranche.

Dieses Buch bündelt das Fachwissen aus unternehmerischer, fotografischer und psychologischer Perspektive und bietet einen roten Faden durch die vielen Themen- und Fachbereiche, mit denen sich ein Fotograf auseinandersetzen darf.

Es ist auch eine persönliche Lernerfahrung, in der ich reflektieren darf, was ich in den letzten 15 Jahren gelernt und erlebt habe. Manchmal möchte man meinen, das Leben sei eigentlich ein riesiges Puzzle. Meine Teile lagen weit auseinander. Mit dem Marketing und Business in der einen Ecke und der Leidenschaft für die Fotografie in der anderen hat es etwas gedauert, bis ich endlich das große ganze Bild sehen konnte.

Lass Dich ermutigen in diesem Buch, Ideen und Inspirationen zu finden, um Dein eigenes Puzzle aus Erfahrungen, Netzwerken, Interessen und Leidenschaft zu legen. Oft ergeben sich erst viel später im Leben die Verbindungen und Aha-Momente, wenn einem klar wird, dass wir schon früh den Grundstein für etwas gelegt haben. Folge Deinem Instinkt, Deinem Bauchgefühl.

Es gibt viel Business-Know-how – technische und psychologische Aspekte der Arbeit eines Fotografen, die immer für Abwechslung sorgen. Bilder wollen nicht nur geplant, gemacht und bearbeitet werden. Im Verkaufen von etwas, das es noch gar nicht gibt, liegt die wahre Kunst. Als Fotograf spielt man mit der Fantasie seiner Kunden und möchte am Ende natürlich auch stolz auf seine Arbeit sein, neben dem Gefühl, einen kleinen Schritt auf dem eigenen Weg getan zu haben.

Ein persönlicher Beweggrund, dieses Buch zu schreiben: Ich liebe die Lehre und das Unterrichten. Die ersten Jahre nach meinem Abschluss habe ich noch an der Uni gearbeitet, Vorträge von Praktikern organisiert, Unternehmensgründer beraten und den freien Austausch von Wissen und Ideen in diesem Umfeld sehr genossen. Der geistige Austausch zu einem Fachthema war die schönste Währung, um sich gegenseitig voranzubringen. Die Inspiration, die bei guten Texten, Vorträgen und Gesprächen wie Funken von einer Zündschnur zur nächsten sprang, ist wirkungsvoll. Nicht selten habe ich es erlebt, dass Jahre später immer noch wertvolle Gedanken aus den vielen Seminaren ihren Weg in die Gegenwart und Realität finden – sich Menschen aus Ideen eine Wirklichkeit erschaffen.

Eine weitere Motivation bei der Erarbeitung dieses Buchs ist Dankbarkeit. Ich bin der Fotografie und den Menschen, mit denen ich arbeiten durfte, sehr dankbar! Dieser Beruf gab mir die Möglichkeit, flexibler für meine Familie da zu sein, gutes Geld mit ehrlicher Arbeit zu verdienen und mit spannenden Menschen in den Dialog zu treten.

Das war auch das Ziel, als ich damals die Businessfotos zu meinem (oder unserem) Zugpferd machte. Es war ein relativ unproblematisches Produkt, wenn man den Prozess dahinter richtig organisiert. Sicherlich waren hier und da lange Nächte vor dem Computer und Momente dabei, wo man am liebsten das ganze Equipment wieder verkaufen wollte. Aber so ist das nun mal. Wer schön sein will, muss leiden. Und wer gute Fotos machen will, muss am Ball bleiben.

Ich möchte Dich mit diesem Buch dazu inspirieren, Deine individuellen »Superkräfte« zu aktivieren, neue Lösungen auszuprobieren und täglich in

die Gestaltung Deiner persönlichen Arbeit einzubringen. Denn jedes gute Bild und jedes gute Business hat jemanden mit viel Leidenschaft bei der Sache dahinter, der es nährt und zum Leuchten bringt.

Es liegt an uns, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der wir mit Vertrauen, Offenheit und Kreativität arbeiten und davon gut leben können. Auf geht's!

Als Künstler muss man nicht leiden, um kreativ zu werden. Man leidet, weil einem das Werk so wichtig ist und man alles dafür geben möchte.

Disclaimer: Es wird sicherlich ein paar Dinge geben, die Du vielleicht anders lösen würdest und wirst. Niemals führt nur ein Weg ans Ziel. Ich möchte nicht den Anspruch erheben, zu jedem meiner Probleme die perfekte Lösung gefunden zu haben. Hinter meinen Ergebnissen stecken oft zahlreiche Ansätze, Beobachtungen, Versuche und Anpassungen, die auf einen für mich logischen Weg zu dem jeweiligen Zeitpunkt geführt haben. Jedoch bin auch ich limitiert durch meine Erfahrungen, Kenntnisse und die mir zugänglichen Werkzeuge.